

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60
Einzelnummer 10 S
Erscheint an jedem Werktag
Verbreiteste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. D. Saffer (Karl Saffer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:
Die einseitige Stelle aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S, Familien-Anzeigen 12 S
Reklame-Stelle 45 S, Sammelanzeigen 50%, Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5118

Nr. 25 Begründet 1827 Dienstag, den 1. Februar 1927 Fernsprecher Nr. 29 101. Jahrgang

Tagespiegel

Der engere Vorstand der Deutschkonservativen Partei ist vom Vorsitzenden Graf v. Seydlitz-Sandreski für den 2. Februar nach Berlin einberufen worden.

Der frühere Oberleutnant Reimer, der der Beteiligung an einem Fememord im Jahr 1923 beschuldigt wird, der im Juli v. J. in Taerminis verhaftet worden ist, ist von den italienischen Behörden an die deutschen Behörden ausgeliefert worden.

Zwischen Rußland und der Türkei soll ein Abkommen getroffen worden sein, das keiner der beiden Staaten in den Völkereid eintrete, ohne sich vorher mit dem andern darüber geeinigt zu haben.

Das Kabinett Usunowitsch in Südslawien ist zum sechsten Male zurückgetreten.

Das persische Kabinett ist zurückgetreten. Anlaß war der Vertrag, den die persische Regierung mit einer englischen Erdölgesellschaft abgeschlossen hatte und der von der Mehrheit des Parlaments bekämpft wird. Die Mehrheit richtete ferner die Anfrage an die Regierung, warum es ihr nicht gelungen sei, einen Handelsvertrag mit Rußland abzuschließen.

Unbefähigte Zeitungs-Meldungen aus Guadaluajara (Mexiko) besagen, daß infolge des Abbruchs im Staat Jalisco jeder katholische Priester dieses Staats sich umgehend bei der Bundesregierung eintragen muß, andernfalls er als schuldig der Empörung angesehen wird.

Das Ende der Ueberwachungs-Kommission

Zum 31. Januar

Der Militärische Ueberwachungsausschuß hat seine Koffer gepackt. Seit genau sieben Jahren mußte das deutsche Volk und seine Regierungen die militärischen Ueberwachungsoffiziere unserer größten Gegner in ihren Grenzen dulden. An der Stelle, wo die jetzige Friedrich-Ebert-Straße in den Potsdamer Platz mündet und die Enge des Straßenschlundes den tausendfachen Verkehr zum Stocken bringt, hatte der Ueberwachungsausschuß im Herbst 1919 seinen Wohnsitz genommen. Jahre hindurch gehörten die uniformierten Soldaten und Offiziere, denen die Aufgabe der völligen Entwaffnung Deutschlands gestellt worden war, zu den peinlichsten Erscheinungen des öffentlichen Lebens in den Straßen der Reichshauptstadt. Als stündliche Herausforderung des deutschen Volks und als verletzendes Sinnbild seiner Ohnmacht wandelten Offizier und Burde durch die Berliner Stadtviertel bis zu dem Tag, als ihnen die Erkenntnis dämmerte, daß auch ihr gefährliches Spiel nicht zu weit treiben dürften, als an dem Tag des Ruhereinbruchs eine in dumpfigem Schweigen verurteilte Menge sich vor dem Hotel Saxonica ansammelte und lautlos die Ein- und Ausgehenden passieren ließ. Keinem Mitglied des Ueberwachungsausschusses ist damals auch nur ein Härchen gekrümmt worden, und doch konnte der Beginn einer Wandlung nicht sinnfälliger zutage treten als in der Tatsache, daß von jenem Tag an keiner der Offiziere oder Soldaten mehr, auch nicht die am Ruhereinbruch unbeteiligten Engländer und Italiener, in Uniform in das öffentliche Leben Berlins trat.

Man kann den Beauftragten des Ueberwachungsausschusses bis zum heutigen Tag das Zeugnis ausstellen, daß sie es an Rücksichtslosigkeit selten haben fehlen lassen, wenn es ihnen darauf ankam, ein bestimmtes, vorgefaßtes Ziel zu erreichen. Auch bestand kein Unterschied darin zwischen französischen und englischen Mitgliedern, an Eifer und Gründlichkeit von einem abgesehen: Heberall da, wo dem Ueberwachungsausschuß die Aufgabe gestellt war, die militärische Schwächung Deutschlands bis zur Ohnmacht und Entmannung herabzudrücken, dürfen die Franzosen die Palme des Erfolgs für sich beanspruchen. Wo dagegen wirtschaftliche, in diesem Fall also industrielle Rüstungsinteressen auf dem Spiel standen, haben die Engländer jeden Vorprung der Franzosen wieder wettgemacht. Und auch solche Fälle sind zu verzeichnen, in denen bei rein militärischen Angelegenheiten der englische Offizier genau so wie der französische sich seines Waffenrechts entledigte und selbst mit Hand anlegte, um die Tür eines Schuppens zu sprengen, in dem man geheime Waffenvorräte vermutete. In der Gemeinsamkeit des Ziels herrschte bei Engländern wie Franzosen völlige Uebereinstimmung, nur in den Arbeitsgebieten hatten sie eine verständnisvolle Vertiefung der Macht, entsprechend ihren Sonderinteressen, verbündet.

Der Erfolg der Tätigkeit des Ueberwachungsausschusses bietet, statistisch zusammengesetzt, ein überaus eindrucksvolles Bild. Allein bis Ende Dezember 1926 haben die fleißigen Ueberwachungsoffiziere 33 381 Kontrollbesuche erledigt, also auf den Tag 28. Stäbe und Truppenteile, Festungen, sowie Uebungsplätze, Heeresverwaltungsbehörden, Jüdische und Polizeibehörden und nicht zuletzt Fabriken wurden mit den unerbetenen Besuchen der fremden Militärgäste bedrückt. Das Ergebnis der Sammeltätigkeit der Ueberwachungsoffiziere allein bis zum Herbst 1923 stellt sich folgendermaßen dar: Abgeliefert waren bis zu diesem Termin: 54 887 Geschütze und Rohre, 20 003 Lafetten (einschließlich Minenwerferlafetten), 28 469 Minenwerfer und Rohre (ein-

Das vierte Kabinett Marx

Berlin, 31. Jan. Der Herr Reichspräsident hat von dem vorgelegten Kabinettsliste folgende Reichsminister ernannt: Dr. Marx (Ztr.) Reichskanzler und befehligte Gebiete, Dr. Stresemann (D. Bp.) Auswärtiges, Dr. Gehler (ohne Partei) Reichswehr, Dr. Curtius (D. Bp.) Wirtschaft, Dr. h. c. Köhler (Ztr.) Finanzen, M. Schiele (Deutschnat.) Ernährung und Landwirtschaft Dr. h. c. Koch (Dnat.) Verkehr, Schäffl (Bayer. Bp.) Post.

Da gegen die Ernennung des Reichsministers des Innern (Hergt) und der Justiz (Graef) Bedenken erhoben worden waren, hat der Herr Reichspräsident die Ernennung dieser beiden Minister noch bis Montag abend ausgesetzt, er hat aber verlangt, daß die weiteren Verhandlungen bis Montag nachmittag beendet sein sollen.

Erklärung aus dem Büro des Reichspräsidenten. Das Büro des Reichspräsidenten erklärt, die Unterredung zwischen dem Reichspräsidenten v. Hindenburg und dem Grafen Westarp und Erz. Wallraf am Samstag sei (entgegen einer anders lautenden Meldung der „Voss. Zig.“) durchaus ruhig verlaufen. Es habe sich dabei der Wunsch herausgestellt, daß eine nachmalige Aussprache notwendig sei. Falls es ferner die Meinung der Reichspräsidenten über die Einsetzung der Ministerposten verhandelt. Ein unmittelbarer Verkehr zwischen dem Reichspräsidenten und den Fraktionen in dieser Frage komme verfassungsrechtlich nicht in Frage. Wenn Unterredungen gepflogen worden seien, so sei dies auf Wunsch des Reichskanzlers Dr. Marx geschehen.

Die deutschnationalen Pressestelle bestätigt die bereits amtlich erfolgte Erklärung, daß es unrichtig ist, der Reichspräsident habe den Vizepräsidenten Graef aus persönlichen Gründen abgelehnt. Unrichtig sei ferner die Behauptung der Voss. Zig. von einem Zusammenstoß zwischen dem Reichspräsidenten und dem Grafen Westarp und von der Ablehnung des Reichspräsidenten, die deutschnationalen Führer noch einmal zu empfangen.

Die Bedenken gegen Hergt und Graef sind nach den Berliner Blättern von dem linken Flügel des Zentrums ausgegangen. Dr. Wirth erklärte in den demokratischen Blättern: „Ich stehe der (neuen) Regierung fremd und ablehnend gegenüber. Ihre Zusammenfassung, besonders auf den Posten, die die Republik schützen sollen, veranlaßt mich, als entschiedener Republikaner, bezüglich der Vertrauensfrage mit einem starken Nein zu antworten.“

Das ungewöhnliche Vorgehen Dr. Wirths, das sich namentlich gegen seine eigene Partei richtete, da das Zentrum sich mit dem Vorschlag Hergt und Graef bereits einverstanden erklärt hatte, hatte zur Folge, daß die Zentrumsfraktion am Samstag wenigstens gegen den Abg. Graef Bedenken geltend machte, weil er zu rechtsradikal und antisemitisch sei.

Die Tatsache, daß die Ministerliste mit zwei Mitgliedern der deutschnationalen Fraktion veröffentlicht wurde, läßt den Schluss zu, daß die Deutschnationalen den Bedenken Rechnung tragen und Graef zurückziehen werden, denn sonst hätten die beiden deutschnationalen Minister Schiele und Koch ihre Zustimmung zur Ernennung nicht geben können. Vieles wird vermutet, daß eine Lösung in der Richtung gebracht werde, daß Abg. Hergt das Justizministerium übernehme und zum Innenminister der Abg. v. Lindener-Wilbau, der Führer der konservativen Jugend, ernannt werde.

Die Meinung der Presse

Berlin, 31. Jan. Das neue Reichskabinett wird von der Presse der Linken scharf angegriffen, im übrigen wird es

von den Blättern günstig beurteilt. Es wird als ein Gewinn bezeichnet, daß nach dem Sinn der Verfassung wieder eine Mehrheitsregierung geschaffen sei, die im Reichstag zwar nur über eine Mehrheit von 5 bzw. 2 Stimmen verfügt, doch wird darauf hingewiesen, daß die Regierung in wichtigeren Fragen auch auf die Unterstützung der Wirtschaftspartei und meist wohl auch der Böhmisches Freiheitspartei rechnen könne. Alle beteiligten Parteien haben Opfer gebracht; dies sei aber notwendig gewesen, um die sachliche Grundlage der Regierung zustandzubringen. Auch auf persönlichem Gebiet sei ein billiger Ausgleich gefunden worden, wiewohl es der Deutschen Volkspartei nicht leicht geworden sei, auf das dritte Ministerium, das Verkehrsministerium zu verzichten. Dieser Verzicht wurde übrigens, wie bekannt wird, durch die dringenden Vorstellungen seitens des Reichspräsidenten v. Hindenburg selbst erleichtert, der die Partei um ihre Opferbereitschaft bat. Die Köln. Zig. glaubt jedoch, daß die Lage des Reichswehrministers Dr. Gehler, nachdem er im Zusammenhang mit der Regierungsbildung seinen Austritt aus der Demokratischen Partei erklärt hat, in einem parlamentarischen Kabinett gezögert sein und daß dann das Reichswehrministerium der Deutschen Volkspartei zufallen werde. Sehr günstig wird im allgemeinen beurteilt, daß mit dem deutschnationalen Reichsverkehrsminister Wilhelm Koch-Düsseldorf ein Vertreter des Arbeiters in das Kabinett eingetreten ist. Ebenso wird es von der Landwirtschaft begrüßt, daß das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft von einem praktischen Landwirt, der zugleich Industrieller ist, Martin Schiele, verwaltet wird.

Der Rücktritt des Reichspostministers Stingl (Bayer. Volksp.) der wegen seiner in aufreibender Amtsarbeit geschwächten Gesundheit erfolgte, wird allgemein bedauert. Man rühmt Stingl hervorragende sachliche Tüchtigkeit, aufrechte Gesinnung und ein gerades, verbindliches Wesen nach. Das Ausscheiden des Reichsfinanzministers Dr. Reinhold wird verschieden beurteilt. Von der einen Seite wird seine energische Amtsführung betont, von der andern seine Finanzpolitik als verfehlt und die Verwaltung bezüglich der Stellenbesetzung als schroff einseitig auf die Parteipolitik eingestellt getadelt. Der bisherige Innenminister Dr. Kütz wird in die sächsische Regierung einreifen.

Auffehen hat es erregt, daß der Reichswehrminister Dr. Gehler nunmehr förmlich aus der demokratischen Partei ausgetreten ist. Das Verhältnis zur Mehrzahl der Fraktionsmitglieder war schon länger getrübt und hat durch das Vorgehen des Vorsitzenden Dr. Koch gegen Gehler in letzter Zeit den entscheidenden Stoß erlitten. Ueberraschend kam der Schritt Dr. Gehlers nicht, eher wunderte man sich, daß er damit solange gezögert habe, nachdem im Verlauf des letzten Jahres auch Reichsbankpräsident Dr. Schacht, Abg. Geheimrat Dr. von Siemens und einige andere hervorragende Persönlichkeiten sich von der Partei losgesagt hatten.

Dem neuen Kabinett stehen Aufgaben von großer Bedeutung bevor. In der praktischen Arbeit wird sich die neue Koalition bewähren und sie wird dabei das Vertrauen des Reichspräsidenten zu rechtfertigen haben, daß sie eine starke Festigung des heutigen Staatsgedankens darstelle und im Volk eine größere Einigkeit in seinem Verhältnis zu diesem Staatsgedanken hervorrufe.

Von linksradikaler Seite werden Verfammlungen einkerufen, die gegen die neue Regierung Einspruch erheben sollen. Der Reichspräsident habe den „bürgerlichen Hungerblock“ befohlen und Dr. Marx habe gehorcht.

(Schließlich Granatwerfer), rund 38 750 000 geladene Artilleriegeschosse und Minen, 352 500 Tonnen ungeladene Artilleriegeschosse, leere Minen und leere Handgranaten, rund 37 600 Tonnen Pulver, 59 300 000 scharfe Rinder, 22 000 Tonnen Kartuschen und Patronenhülsen, fast 6 000 000 Handgeschußwaffen, rund 472 200 000 Handwaffenmunition, 16 550 000 scharfe Hand-, Gewehr- und Wurfgranaten, 105 500 Maschinengewehre, 79 500 Munitionsgrenaten, 14 014 Flugzeuge, 27 757 Flugzeugmotoren.

Während der Zeit des Ruhrkampfes ruhte die Tätigkeit des Ueberwachungsausschusses. Neugegründet durch die unfreiwillige Ruße ging er 1924 von neuem an die Arbeit, und von da bis zum Ende des vergangenen Jahres sind weiter zerstört worden: 7000 Gewehre und Karabiner und für weitere 8000 Gewehre Läufe und Reserveteile, 7300 Pistolen und Revolver, 28 schwere Maschinengewehre, 30 leichte Maschinengewehre, 180 Maschinengewehrmaschinen, 1437 Maschinengewehrläufe, 158 Maschinengewehrmaschinen und eine große Menge anderer Maschinengewehrreserveteile, 1 000 000 Munition für Handfeuerwaffen, 21 fahrbare Werkstätten (Waffenmeistereien), 12 Maschinenschleppwagen, 6 Proben für f. R. 13, 4 Proben für 10-Zentimeter-Kanonen, 1 lange Wörlerprobe, 1 Rohrwagen, 10 Zentimeter, 10 Geschütz- und Maschinengewehrrohre, viele Ersatzteile für Geschütze und Fahrzeuge, zahlreiche Proben für leichte Maschinengewehre, 64 000 Schellhelme, 174 000 Gasmasken, 2500 Maschinen der ehemaligen Kriegsindustrie.

Der Ausschuß brachte 396 Offiziere und 610 Mann im Herbst 1919 mit. Alle diese Offiziere und Mannschaften lebten, zumal während der Inflationszeit, ein verträgliches und gesundes Leben innerhalb und außerhalb der Reichshauptstadt, da ja das Deutsche Reich gezwungen war, alle Kosten bis herab zu den kleinsten Hotelrechnungen zu bezahlen. Erst das Dawes-Abkommen schuf hier Wandel. Als hierdurch die fremden Mächte genötigt waren, die Kosten des Ueberwachungsausschusses aus den Entschädigungsgeldern zu bestreiten, schärfte sich allmählich ihr Sinn für Sparsamkeit im eigenen Interesse, und nach und nach bröckelte, auch entsprechend der Verminderung seiner Aufgaben, der Ueberwachungsausschuß ab. Ende September 1926 war die einst so stattliche Schaar auf 36 Offiziere und 150 Mann zusammengeschrumpft. Welche Leistungen Deutschland durch die Tätigkeit des Ueberwachungsausschusses aufzulegen worden sind, dafür nur ein Beispiel: Bis zu dem Tag des Dawes-Vertrags, also dem 31. August 1924, haben die Kosten, die der Ueberwachungsausschuß verursachte, 38 713 976 Goldmark betragen, Kosten, die doch nur aufgewandt werden mußten, um ein Werk der Zerstörung einzuleiten und zu vollenden, um einem Geist Opfer zu bringen, der seinen Lebenszweck in der stetigen Verneinung und Vernichtung sah.

Dieses furchtbare Werk wäre, auch das muß beim Abschied des Ueberwachungsausschusses dem deutschen Volk wieder in die Erinnerung zurückgerufen werden, nicht bis

den Kontinent sich
Es ist mit Rand-
en und für Dienst-
geeignetes Wetter zu
berg.
ladung.
nit, Verwandte.
nfer am
bruar 1927
eibungen stattfin-
ichst einzuladen.
P. Morhardt
ochter des
arl Morhardt
r in Spielberg
Uhr.
besonderen Ein-
zu wollen.
361
nichstlich 5. Febr.
Waren
abatt
g.
Brösamle.
HE
Zeitschrift
„Woche“
und er-
ietet eine
risierung.
vulle.
illigungen
schaft und
tographie-
tiefdruck.
tationen.
0 Pfennig
iele
ich!
on Ihrem
gold
nge bei G. W. Zaiser.
Heute
Singsunde
Männerchor
gem. Chor

zu jener Höhe der Vollendung und Gründlichkeit gediehen, hätte nicht der Ueberwachungsaußschuß verständnisvolle Helfer bei seinem Werk gefunden. Es ist vielleicht eines der betäubendsten Kapitel der Nachkriegsgeschichte des deutschen Volks, daß diese Helfer deutsche Volksgenossen waren, die die eigene Ehre und die ihres Volks mit Füßen traten. Mit wahren und falschen Anzeigen wurde Jahre hindurch gearbeitet, echte und gefälschte Schriftstücke wurden dem Ueberwachungsaußschuß von Deutschen in die Hände gespielt, die — sei es aus persönlicher Rachsucht gegen irgend jemand, sei es aus fanatischer Ideologie — Berrat übten.

Mit dem 31. Januar des Jahres 1927 schließt der Ueberwachungsaußschuß endlich seine Akten. Auch das Zeugnis kann ihm nicht verweigert werden, daß er um sein Dasein bis in die letzten Monate hinein mit einer anerkannt-werten Hartnäckigkeit gerungen hat. Wenn der Tag des Abschieds für das deutsche Volk trotz allem kein Tag ungetrübter Freude sein wird, so ist es nicht nur die bittere Erinnerung an die siebenjährige Tätigkeit des Ausschusses, die das deutsche Volk mit in die Zukunft nimmt, sondern es ist die Ungewißheit der zukünftigen Entwicklung selbst, die uns vor früherischen Hoffnungen schützen wird. Die Form ist zwar zerfallen, aber ein Stück des Geistes, der sie erfüllt, wird weiterleben in der Gestalt des Investitionsausschusses, der, unter dem Kommando eines französischen Generals als Beauftragter des Völkerbundes jederzeit auf eine Anzeige hin an die Pforten Deutschlands pochen kann. Der Geist des Mißtrauens, aus dem der Entschluß zur militärischen Ueberwachung Deutschlands seinerzeit geboren ward, wird einstweilen weiterleben.

Neuestes vom Tage

Sitzung des alten Reichskabinetts

Berlin, 31. Jan. Das Reichskabinet hat heute im Hinblick auf die noch heute zu treffende Entscheidung des Pariser Schlichtungsrats die Frage der Pariser Verhandlungen über die Ostfestungen beraten. Das Kabinet genehmigte auf Grund der Vorträge der beteiligten beiden Minister die an General von Pawelz zu richtenden Anweisungen. Die neuernannten Minister haben die Geschäfte noch nicht übernommen und nahmen an der Sitzung nicht teil.

Der Haager Schiedspruch im Reun-Milliardenstreit

Berlin, 31. Jan. Die internationale Schiedskommission für Streitigkeiten über die Auslegung des Dawesabkommens hat in dem Auffassungsstreit zwischen der deutschen Regierung und der Entschädigungskommission gegen Deutschland entschieden. Damit fallen der deutschen Regierung die Lasten der Liquidations-schäden für das im feindlichen Ausland beschlagnahmte und sequenzierte deutsche Eigentum zu, die nach Auffassung der deutschen Regierung zu den aus den Dawesleistungen zu bestreitenden Ausgaben gehören sollten. Es handelt sich bekanntlich um eine Summe von rund 9 Milliarden Mark.

Aus der Urteilsbegründung ist folgende Stelle von Interesse: Es scheint dem Schiedsgericht wesentlich, daran zu erinnern, daß es in dieser Sitzung allein mit der Frage befaßt ist, ob eine an deutsche Reichsangehörige wegen der Einbehaltung, Liquidation oder Uebertragung ihrer Güter, Rechte und Interessen nach dem 1. September 1924 gezahlte oder zu zahlende Entschädigung in die Jahreszahlungen einbezogen ist, und zwischen dieser Frage und der davon völlig verschiedenen, dem Schiedsgericht durch den Schiedsvertrag nicht unterbreiteten Frage zu unterscheiden, ob Umschreibungen, welche Deutschland nach dem 1. September 1924 für den Wert der einbehaltenen, liquidierten oder übertragenen Güter, Rechte oder Interessen deutscher Staatsangehöriger gegeben worden sind oder künftig gegeben werden, von den Jahreszahlungen abzuziehen sind. — Es ist möglich, daß sich aus dieser Unterscheidung zwischen „gezahlten oder zu zahlenden Entschädigungen“ und „nach dem 1. September 1924 gegebenen oder zu gebenden Umschreibungen“ für die Reichsregierung eine Anregung ergibt, nunmehr die Frage der Umschreibungen aufzurollen.

Es wäre schlimm, wenn die niedrigsten Taten unserer Feinde im Weltkrieg, der gemeine Raub des Privatigentums der Deutschen im „feindlichen Ausland“ — und das war, wenige rückgraststarke Staaten ausgenommen, fast die ganze Welt — ungesühnt blieben oder gar noch durch Gerichts-spruch gerechtfertigt würden.

Döhrings Rücktritt

Berlin, 31. Jan. Die „Tägl. Rundschau“ teilt mit, daß D. Döhring zufolge einer Aufforderung des Hauptvorstands des Evang. Bunds, dessen bisheriger Vorsitzender Döhring war, die Herausgeber-schaft der „Tägl. Rundschau“ aufgegeben habe. Die Reichsgeschäftsstelle des Evang. Bunds behalte aber die Leitung des „Dienst im Volk“, einer Beilage des Blatts. Die Leitung des Bunds hat vorläufig Geh. Konstitutionsrat Prof. D. Hermann Schölk-Berlin übernommen.

Ein politischer Mord in Litauen?

Berlin, 31. Jan. Wie die Blätter melden, ist der Bruder des litauischen Staatspräsidenten, der Gutsbesitzer Smetona, auf dem Gut der Familie im Ranbaner Kreis mit seiner ganzen Familie ermordet und das Gut in Brand gesteckt worden.

Einheitliche Politik der Chinesen

Washington, 31. Jan. Der chinesische Gesandte Alfred Sze erklärte, daß China bereit sei, mit jeder einzelnen Macht über neue Verträge zu verhandeln, solange diese China als gleichberechtigte Nation behandle. Die Südrregierung und die Zentralregierung in Peking hätten sich über die Grundzüge der chinesischen auswärtigen Politik bereits geeinigt. Die Maßnahmen der Westmächte, die Kriegsschiffe und Truppen nach China gesandt hätten, seien ebenso gefährlich wie herausfordernd. Es wäre höchste Zeit, daß nunmehr die Mächte sich mit der bedingungslosen Beendigung aller ungleichen Verträge in unzweideutiger Weise einverstanden erklären.



Wernicht wirbt,
der verdirbt!

Landestagung des württ. Bauern- u. Weingärtnerbundes

Stuttgart, 31. Januar.

In Stuttgart fand am Sonntag in der „Viehhalle“ nach vierjähriger Pause wieder eine Landesversammlung des württ. Bauern- und Weingärtnerbundes statt. Der Bundesvorsitzende Defonomierat Bogt-Gochsen begrüßte die zahlreich aus vielen Teilen des Landes erschienenen Bauern. Als Gäste hieß er Vertreter des hessischen und badischen Landbunds, die Landtagsabg. Glaser (Hessen) und Zoller (Baden), Finanzminister Dr. Dehlinger und eine Anzahl von Abgeordneten der Bürgerpartei willkommen. Bedauert wurde die Verhinderung der Abgeordneten Dr. Ströbel und Ströbele. Der Vorsitzende richtete herzliche Worte des Danks an die württ. Staatsregierung für die Anerkennung der landwirtschaftlichen Not in Wort und Tat.

Den Jahres- und Geschäftsbericht seit 1922 erstattete der Geschäftsführer Th. Körner i. g. Die württ. Bauern nehmen politisch eine achtunggebende Stellung ein. Der Mitgliederstand wie die Finanzlage seien befriedigend, 15 Bauernanwaltschaften sind errichtet; jährlich finden etwa 2000 Versammlungen statt.

Reichstagsabg. Haag-Heilbronn sprach über „Staatspolitik und Bauernkraft“ und stellte seinen Ausführungen voran, daß sich beide, Staatspolitik und Bauernkraft, gegenseitig stützen müssen. Die Grundlagen eines Wiederaufstiegs liegen in der Ausnutzung aller vorhandenen Möglichkeiten, also vor allem auch der einheimischen Landwirtschaft! Man werde nicht ruhen, bis ihr zugebilligt sei, was der Industrie weitherzig gegeben wurde, der nationale Schutz durch Zölle. Zur Siedlungsfrage erklärte der Redner, daß es sinnlos sei, neues zu schaffen, so lange das alte nicht erhalten werden könne.

Staatspräsident Bazille, der inzwischen erschienen war und dessen Begrüßung durch den Bundesvorsitzenden stärksten Widerhall in der Versammlung gefunden hatte, verglich die Lage des deutschen Volks mit einer Wanderung durch einen langen Engpaß. Aufgabe der Regierung sei eine gerechte Verteilung der Mühen und Lasten. Von einer einseitig agrarisch eingestellten Politik der Landesregierung könne keine Rede sein. Wenn der Bauer dafür da sein solle, die Städte möglichst billig mit Nahrung zu beliefern, so müsse ungekehrt auch die Stadt dem Land das Erforderliche gleich billig zur Verfügung stellen. Es sei ein Übel, es als Normalzustand anzusehen, daß die landwirtschaftlichen Güter unter stark hypothetarischer Belastung stehen. Auch der Bauer habe das Recht, Geschäftsmann zu sein und fürs Alter und seine Kinder zu sorgen. Nur lohnende Preise sichern eine weitere Erzeugung. Deshalb bedürfte der Landwirt des Rollschutzes.

Württemberg

Stuttgart, 31. Januar.

Vom Tälle, 31. Jan. Ende der Tollwut. Die Hundetollwut in Auendorf, Deggingen und Gosbach ist als erloschen zu betrachten. Die Schutzmaßnahmen sind in den bezüglichen Gemeinden der Oberämter Geislingen, Göppingen, Münsingen, Kirchheim und Omünd aufgehoben. Im Oberamt Geislingen bleibt wegen des Tollwutfalls in Um die Gemeinde Oppingen bis auf weiteres Beobachtungsgebiet. Die Hundeperrre hat genau ein Vierteljahr gedauert und unter der Hundewelt nicht wenige Opfer gefordert. Ein Todesfall unter den gebissenen 15 Menschen ist nicht zu verzeichnen.

Aus dem Lande

Ludwigsburg, 31. Jan. 100-jähriges Schuljubiläum. Die hiesige Oberrealschule feiert mit Ende dieses Schulfahrs im März die Feier ihres 100-jährigen Bestehens.

Münchingen O. Leonberg, 31. Dez. Brand. Auf der Domäne der Stuttgarter Zuckerfabrik, Hof Mauer, fiel am Freitag nachmittags ein großer Strohschuppen, der mit mehreren hundert Zentnern Stroh gefüllt war, einem Brand zum Opfer. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Maulbronn, 31. Jan. Rostfandsarbeit. Nach jahrelangen Verhandlungen wurde beschlossen, den oberen Teil des Hohenackersees zu einem Spiel- und Sportplatz für Seminar und Stadt Maulbronn herzurichten. Die Arbeiten sollen alsbald als Rostfandsarbeit ausgeführt werden.

Lorch O. Wetzheim, 31. Jan. Schwere Rodelunfall — Einbruch. Ein mit sieben Personen besetzter Schlitten fuhr auf der Abfahrt vom Reurenberg in einen mit sechs Pferden bespannten Langholzwagen hinein. Sämtliche Schlittensfahrer kamen unter die Pferde zu liegen. Dabei wurde dem Eugen Ober ein Fuß abgefahren, dem August Wahl ein Ohr aufgeschlitzt und die Stirne verletzt. Die übrigen Mitfahrenden kamen mit dem Schrecken davon. — In der Nacht zum Freitag wurde in dem Laden des Kaufmanns Sauter ein Einbruch verübt und Wollwaren und das Wechselgeld der Ladentasse gestohlen. Der Verdacht lenkt sich auf einen Einbrecher, der in der Nacht zuvor in Waldhausen in zwei Wirtschaften Einbruchsdiebstähle verübt hatte.

Dewangen, O. Alten, 31. Jan. Schanddiebstahl. Im Herbst 1925 wurde einem Schafhalter aus dem Berch in der Nähe von Bernhardsdorf ein Schaf gestohlen. Durch die Nachforschungen von zwei Landjägern wurde ein Bauernsohn von Bernhardsdorf als Täter ermittelt. Wie verlautet, hat er dieses Schaf an Stelle von Zehschulden an einen Wirt geliefert.

Hall, 31. Jan. Todesfall. Freitag nacht ist Direktor A. Wilhelm Meyer dahingeshieden und mit ihm ein Beamter der alten Schule, Teilnehmer zweier Kriege und warmer Vaterlandsfreund. Nach dem 70er Kriege war er lange Schultheiß in Eshenau O. Weinsberg, welchen Wahlkreis er auch im Landtag vertrat. In den 90er Jahren übernahm er die auf seine Anregung geschaffene Zentralkasse der ländlichen Darlehenskassen in Stuttgart. 1908 siedelte er, zur Ruhe gelöst, nach Hall über.

Holzhausen O. Göppingen, 31. Jan. Brand. In der Nacht auf Samstag brannte das Wohnhaus des Friedrich Luz und der Margarete Buder Witwe mit der gemeinschaftlich dazwischengebauten Scheuer aus unbekannter Ursache nieder. Sämtliches Vieh ist mitverbrannt.

Großengöppingen, O. Reutlingen, 31. Jan. Landw. Versuchsfelder. Die Ortsgruppe des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins beschloß, die Errichtung von Getreide- und Weizen-Versuchsfeldern anzubahnen.

Tübingen, 31. Jan. Elektrische Straßenbahn. Dem Bezirksrat lagen in seiner letzten Sitzung die Unterlagen des Planes für eine elektrische Straßenbahn Reut-

lingen-Altenburg zur Stellungnahme vor. Es kam dabei zum Ausdruck, daß der Bau dieser Straßenbahn für die beteiligten Gemeinden Dfedingen, Rommelsbach und Altenburg eine wesentliche Verbesserung ihrer Verkehrsverhältnisse bringt, weshalb die Bezirksverwaltung im Interesse des dortigen Teils des Oberamtsbezirks gegen die Bahn auf der Strecke bis Altenburg keine Einwendungen erhob.

Rottweil, 31. Jan. Gymnasiumneubau. Schon im Jahr 1912 hat der damalige Gemeinderat in Uebereinstimmung mit dem Bürgerausschuß beschlossen, bis zum Frühjahr 1915 einen Neubau für die Unterbringung des Gymnasiums zu erstellen. Oberstudienrat Dr. Steinhauser wies nun in der letzten Sitzung des Gemeinderats auf die Dringlichkeit eines solchen Neubaus in einem Vortrage hin; es hat sich ein Ausschuß zur Weiterverfolgung dieser Pläne gebildet, und es ist zu hoffen, daß das Gymnasium seine 300-jährige Jubelfeier im Jahr 1930 in den neuen Räumen begehen kann.

Rottweil, 31. Jan. Jubiläum. Die Handelskammer Rottweil brachte in ihrer letzten Vollversammlung ihrem Vorsitzenden, Kommerzienrat V. Hohner, die Glückwünsche zum 25-jährigen Amtsjubiläum als Kammermitglied dar.

Trossingen, 31. Jan. Bau eines Gemeindehauses. Aus Anlaß der Hundertjahrfeier soll hier nicht ein Denkmal, sondern ein Gemeindehaus errichtet werden mit einem großen Versammlungsaal, Nebenräumen und einem Schwimmbad. Die Grundsteinlegung soll am 2. Juli, dem Tag der Hundertjahrfeier der Firma Hohner, stattfinden. Es sind bereits Zulagen für bedeutende Summen gegeben worden.

Kappel, O. Riedlingen, 31. Jan. Erwerbslosenbeschäftigung. Die Verhandlungen zwischen der staatlichen Torfriederverwaltung und dem Arbeitsministerium haben den Erfolg gezeitigt, daß wieder ein größeres Stück des staatlichen Riets urbar gemacht oder in Versuchsfelder umgewandelt werden muß. Alle Erwerbslosen von Buchau, Kappel und andern Orten müssen diese Arbeiten ausführen. Wer sich dazu nicht entschließen kann, erhält keine Erwerbslosenunterstützung mehr.

Biberach, 31. Jan. Bahnbauwünsche. In einer Versammlung, in der der Reichstagsabg. Groß-Stuttgart über die Dringlichkeit des Ausbaus der Strecke Biberach-Uttenweiler sprach, wurde eine Entschließung angenommen, die die Vollendung der Strecke und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in Oberschwaben fordert.

Vom Oberland, 31. Jan. Wie man sich Bettler vom Hals hält. Ein Bauer kam auf den Gedanken, an einem Haus vor ein Schild anzubringen mit der Aufschrift „Gendarmeriekation“. Der Erfolg war, daß alle Bettler, die willens waren, das Haus aufzusuchen, schnellig wieder kehrt machten, so daß der Mann vor umgebenen Gassen jetzt Ruhe hat.

Weingarten, 31. Jan. Frecher Diebstahl. Einer Frau von hier wurde am Samstag auf dem Markt in Ravensburg im Gedränge ihre Handtasche vom dem Tragriemen geschnitten. In der Tasche befand sich ein Geldbetrag von 40 Mark. Der Dieb konnte noch nicht ermittelt werden.

Vom Bodensee, 31. Jan. Die Bodenreedampfschiffahrt. Die Gruppenverwaltung Bayern der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft teilt mit, daß die Nachricht über eine bevorstehende Ueberleitung der Bodenseedampfschiffahrt in private Hände unzutreffend sind. Es bleibt im Reichsbahn-Betrieb der Reichsbahnen.

Reichenbach a. F., 31. Jan. Austritt aus der kommunistischen Partei. In der Gemeinderats-sitzung kam Gemeinderat Wunz auf ein behandeltes Unterstühungsgesuch zurück und führte dazu an, daß an der derzeitigen Notlage der betreffenden Familie ein kommunistisches Gemeinderatsmitglied mitschuldigt sei. Er habe geglaubt, der betreffende Gemeinderat würde ihm Mandat niederlegen. Nachdem dies aber nicht geschehen sei, trete er aus der kommunistischen Gemeinderatsfraktion aus und

Reichenbach a. F., 31. Jan. Austritt aus der kommunistischen Partei. In der Gemeinderats-sitzung kam Gemeinderat Wunz auf ein behandeltes Unterstühungsgesuch zurück und führte dazu an, daß an der derzeitigen Notlage der betreffenden Familie ein kommunistisches Gemeinderatsmitglied mitschuldigt sei. Er habe geglaubt, der betreffende Gemeinderat würde ihm Mandat niederlegen. Nachdem dies aber nicht geschehen sei, trete er aus der kommunistischen Gemeinderatsfraktion aus und

Reichenbach a. F., 31. Jan. Austritt aus der kommunistischen Partei. In der Gemeinderats-sitzung kam Gemeinderat Wunz auf ein behandeltes Unterstühungsgesuch zurück und führte dazu an, daß an der derzeitigen Notlage der betreffenden Familie ein kommunistisches Gemeinderatsmitglied mitschuldigt sei. Er habe geglaubt, der betreffende Gemeinderat würde ihm Mandat niederlegen. Nachdem dies aber nicht geschehen sei, trete er aus der kommunistischen Gemeinderatsfraktion aus und

Reichenbach a. F., 31. Jan. Austritt aus der kommunistischen Partei. In der Gemeinderats-sitzung kam Gemeinderat Wunz auf ein behandeltes Unterstühungsgesuch zurück und führte dazu an, daß an der derzeitigen Notlage der betreffenden Familie ein kommunistisches Gemeinderatsmitglied mitschuldigt sei. Er habe geglaubt, der betreffende Gemeinderat würde ihm Mandat niederlegen. Nachdem dies aber nicht geschehen sei, trete er aus der kommunistischen Gemeinderatsfraktion aus und

Reichenbach a. F., 31. Jan. Austritt aus der kommunistischen Partei. In der Gemeinderats-sitzung kam Gemeinderat Wunz auf ein behandeltes Unterstühungsgesuch zurück und führte dazu an, daß an der derzeitigen Notlage der betreffenden Familie ein kommunistisches Gemeinderatsmitglied mitschuldigt sei. Er habe geglaubt, der betreffende Gemeinderat würde ihm Mandat niederlegen. Nachdem dies aber nicht geschehen sei, trete er aus der kommunistischen Gemeinderatsfraktion aus und

werde auch
Mären.

Weissenstei
Pferde. E
nimmten unfe
zwei herrliche
jede menschl
Dr. Ruch W
der Stall für i
bank nach S
der die beiden
sollte, hatte di
die zwei Flug
find aus dem
gegangen. D
wanderer die
in der La
gefunden hab

Neresheim
Kinderlegen
Man kaufte a
Es leben noc

Leonberg,
am 15. Leo
Anstellung d
Leonberg m
gierung an z
auch im Fell
laf vorhanden
amt Leonber
den Bezirke
völkerungszah
von Weilimde
des Landes fi

Bühlzell
Kirche. N
stuhl vollstän
henftühle fin
in der durch
Kurzschluß en
hundert Mar

Aus
etr
it
un
es

Die landw
In den La
berg eine Men
freier Station:
in Lohnk
für Kno
über 20
von 18—
von 16—
von 14—
für Mä
über 20
von 18—
von 16—
von 14—
Die Lohnk
auf Markunge
berichtet, von
7000 Einwohn
Lohn ständig i
unter den Lar
also die bäuerl
Der angegeb
einem vollwert

Morgen I
der Baerntag
Horb. Nag o
ist so belegt, d
rechtzeitig in
det im Stern
eröffnet. Das
Maffen zu ern
franen und br

Warnung.
gen von Reich
gegenstände v
gemacht, daß
solcher Retlan

Erlaß der
Die Präsident
worden, Krieg
digung in R
eines Fahrzeu
fahrzeugssteuer
bis zu 8 PE
erlassen, sow
ambillig wäre
beschränken, fi
angelassen ist

Zusammen
evang. Frauen
Frauenbünde
band zählt an

Rohrdorf,
Familienabend
einstofats zur
geboten. Soli
und dazwischen
wahl“ und „D
alles Gebotene
sprache aus der
Der Familialn
staltungen gute

Reichenbach a. F., 31. Jan. Austritt aus der kommunistischen Partei. In der Gemeinderats-sitzung kam Gemeinderat Wunz auf ein behandeltes Unterstühungsgesuch zurück und führte dazu an, daß an der derzeitigen Notlage der betreffenden Familie ein kommunistisches Gemeinderatsmitglied mitschuldigt sei. Er habe geglaubt, der betreffende Gemeinderat würde ihm Mandat niederlegen. Nachdem dies aber nicht geschehen sei, trete er aus der kommunistischen Gemeinderatsfraktion aus und

Reichenbach a. F., 31. Jan. Austritt aus der kommunistischen Partei. In der Gemeinderats-sitzung kam Gemeinderat Wunz auf ein behandeltes Unterstühungsgesuch zurück und führte dazu an, daß an der derzeitigen Notlage der betreffenden Familie ein kommunistisches Gemeinderatsmitglied mitschuldigt sei. Er habe geglaubt, der betreffende Gemeinderat würde ihm Mandat niederlegen. Nachdem dies aber nicht geschehen sei, trete er aus der kommunistischen Gemeinderatsfraktion aus und

Reichenbach a. F., 31. Jan. Austritt aus der kommunistischen Partei. In der Gemeinderats-sitzung kam Gemeinderat Wunz auf ein behandeltes Unterstühungsgesuch zurück und führte dazu an, daß an der derzeitigen Notlage der betreffenden Familie ein kommunistisches Gemeinderatsmitglied mitschuldigt sei. Er habe geglaubt, der betreffende Gemeinderat würde ihm Mandat niederlegen. Nachdem dies aber nicht geschehen sei, trete er aus der kommunistischen Gemeinderatsfraktion aus und

rbundes

ch seine Arbeit... stellen Arbeits-... nach und nach... wolle auch bei... und spreche von... berg nur 40 Be-

werde auch aus der Komm. Partei keinen Austritt er-... Wären.

Weissenstein 24. Weisingen, 31. Jan. Anhängliche... Pferde. Ein interessantes Vorkommnis spielte sich hier... in der Nacht auf Freitag ab...

Neresheim, 31. Jan. Kinderlegen. Mit reichem... Kinderlegen ist die Familie des Johann Eckstein bedacht...

Leonberg, 31. Jan. Keine Aufseilung des Ober-... amts Leonberg. Zu der Mitteilung über eine etwaige... Aufseilung des Oberamts Leonberg wird vom Oberamt...

Bühlertzell, 24. Ellwangen, 31. Jan. Brand in der... Kirche. Nachts ist in der hiesigen Pfarrkirche ein Beicht-...stuhl vollständig verbrannt...

Aus Stadt und Land

Tagold, 1. Februar 1927.

Das Leben ist das einzige Eigentum, das nur dann... etwas wert ist, wenn wir es nicht achten. Verächtlich... ist es, wenn wir es nicht leicht fallen lassen können...

Die landwirtschaftl. Tariflöhne Lichtmeß 1927/28

In den Tariflöhnen für Rechte und Mägde ist in Württem-... berg eine Aenderung nicht eingetreten. Die Löhne sind bei... reier Station:

Table with 3 columns: Lohnklasse, Reichsmark I, Reichsmark II. Rows include 'für Knechte' and 'für Mägde' with sub-rows for age groups (über 20 Jahre, von 18-20 Jahren, etc.).

Die Lohnklasse I umfaßt alle Betriebe und Betriebsstellen... auf Markungen von Dten, in denen vorwiegend Industrie... herrscht...

Bauern, auf nach Freudenstadt!

Morgen Mittwoch tagt in Freudenstadt der Schwarzwä-... der Bauerntag. Der Beginn der für die Bezirke Freudenstadt...

Warnung. In letzter Zeit sind wiederholt Nachahmungen...

von Reichsbanknoten, sogenannte „Blüten“, als Reklame-... gegenstände verbreitet worden. Es wird darauf aufmerksam...

Erlaß der Kraftfahrzeugsteuer für Kriegsbeschädigte. Die... Präsidenten der Landesfinanzämter sind ermächtigt worden...

Zusammenschluß der evang. Frauenbünde. Sämtliche... evang. Frauenbünde haben sich in der „Vereinigung evang...

Rohrdorf, 31. Jan. Dem deutschen Lied galt der geistige... Familienabend des Liedertanzes in den Lokalitäten seines Ver-

Altensteig, 31. Jan. Landw. Bezirksverein und Vieh-... zuchtgenossenschaft Tagold. Am Sonntag, den 30. ds. Mts...

Rohrau, 31. Jan. Brandfall. In der Nacht vom... Samstag auf Sonntag kurz vor 12 wurden wir durch Feuer-

Unterreichenbach, 31. Jan. Aufhebung der Wohnungs-... zwangswirtschaft. In seiner Mitmorgensitzung beschloß der...

Palersbrunn 24. Freudenstadt, 31. Jan. Urtums-... fund. Hier wurde in dem Bühnenraum der Kirche ein...

Legte Nachrichten

Vor der endgültigen Zusammensetzung des Reichskabinetts

Berlin, 1. Febr. Die Deutsch. Reichstagsfraktion... gab nach einer Sitzung gestern Abend noch folgende Er-

Die Regierungskrise beendet!

Berlin, 1. Febr. Amtlich wird bekanntgegeben: Der... Herr Reichspräsident hat auf Vorschlag des Herrn Reichs-

Das internationale Militärkomitee verlag

Berlin, 1. Febr. Das internationale Militärkomitee... verlagte sich gestern Abend 8 1/4 Uhr auf heute morgen 9...

250 amerikanische und englische Staatsbürger ermordet?

New-York, 1. Febr. Nach einer Mitteilung des... Marineministeriums werden 250 im Innern Chinas...

Bandervelde fährt nach Paris

Brüssel, 1. Febr. Bandervelde beabsichtigt heute nach... Paris, wo er mit Brind neben französisch-belgischen Grenz-

Die Pest auf einem deutschen Dampfer

Amsterdam, 1. Febr. An Bord des deutschen Dampfers... „Ruba“ wurde ein Fall von Pest festgestellt.

Der Sport des Sonntags

Fußball

Bezirksliga: Württemberg-Baden: Sportfreunde Stutt-... gart - Riders Stuttgart 0:4; SC. Freiburg - SC. Stuttgart...

Kreisliga

Alt-Württemberg: FB. Zuffenhausen -... SpB. Eintracht Stuttgart 3:3; SpBgg. Prag - FB. Jahn Stutt-

Stuttgart 14, Ebingen 14, Eintracht Stuttgart 13, Jahn Stutt-... gart 12 und RSB. Ludwigsburg mit 3 Punkten.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 31. Jan. 4,2145 G., 4,2245 Br. ... Kriegsanleihe 0,880.

Ueberzeichnung der Krupp-Anleihe. Die Zeichnung für den... deutschen Teil (45 Millionen Mark) der Krupp-Anleihe mußte...

Stuttgarter Börse, 31. Jan. Die Börse verkehrte heute in... recht fester Haltung. Die Kurse konnten auf der ganzen Linie anziehen...

Stuttgarter Landesproduktbörse, 31. Jan. Ausl. Weizen 31... bis 32, Weizen 28,25-29,25, Gerste 23-26, Ausflüdware 26,50...

Mannheimer Produktbörse, 31. Jan. La Plata-Weizen war... heute weiter gefragt. Roggen zog im Preise an.

Berliner Getreidepreise, 31. Jan. Weizen märk. 26,80 bis... 27,20, Roggen 25,30-25,60, Wintergerste 19,90-20,70...

Märkte

Viehpreise. Ebersbach a. S.: Kalben 250, Zuchtarren... 720, Jungrinder 320-440. - Wöflingen: Ochsen und Stiere...

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 19-32. A... - Blaubeuren: Milchschweine 25-36. - Craihsheim: Läu-

Fruchtpreise. Balingen: Haber 10,50, Weizen 15,50. -... Erlaheim: Weizen 14,20, Roggen 11,80, Haber 9,70, Gerste 12,50...

Jan. 31. Jan. Zuchtviehmärkte. Etwa 90 bis 100... Interessenten von hauptsächlich bayerischen der württem-

Rottenburg, 31. Jan. Hotel Prinz Karl verkauft. Das... Hotel Prinz Karl ging durch Kauf an Josef Farger zum...

Mergheim, 31. Jan. Zwangsverkauf. Bei der... Zwangsversteigerung wurde das Russische Anwesen in der Lörk-

Erlöse von Nadelholzstammholzerkäufen

Gültlingen: Bei dem Nadelstammholzerkauf am 29. Januar... wurde erzielt bei einem Anschlag von 7661,88 M aus 367,60 Stfm.

Geforderte

- Calw: Margarethe Kern Wwe., 80 J.; Christine Müller, geb. Schrotz. Zainen: Johannes Kirchert, Schuhmachermeister, 78 J. Neuenbürg: Berta Kirn, geb. Wurthardt, 49 J. Herrenberg: Johanna Kaupp, geb. Hanter. Stuttgart-Gorb: Frau Maria Kay Wwe., geb. Teufel. Gorb: Maria Thomma, geb. Heib, 51 J. Nordfichten: Maria Vol. Freudenstadt: Reinhold Keller, Schiffsleger, 21 J. Alpirsbach-Köln: Erwin Arnold, Pol.-Oberwachmeister.

Das Wetter

Eine von der nördlichen Depression ausgehende Randstörung... bringt das Barometer zum Sinken. Für Mittwoch und Donners-

Mit Helipon bitte Ihre Haare waschen, denn es gibt nichts Vor-... teilhafteres für Sie als dieses wunderbar verschönernde Kopf-

Amtliche Bekanntmachung.

Fasnachtsluftbarkeiten 1927.

Auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist jedes Fasnachtsreiben (auch jedes fasnachtsmäßige Auftreten von Personen) verboten.

Die Ortspolizeibehörden werden auf die Verordnung des Ministeriums des Innern über Fasnachtsluftbarkeiten vom 24. November 1926, sowie auf die hierin im nichtamtlichen Teil des Staatsanzeigers (Nr. 280) gegebenen Ausführungen hingewiesen.

Nagold, den 1. Februar 1927.

Oberamt:

388 Dr. Rauneker, i. v. Amtmann.

Bekanntmachung.

Die Ordnung auf den Straßen und öffentlichen Plätzen unserer Stadt läßt zu wünschen übrig. Die Pflicht zur sorgfältigen Reinigung der Straßen, besonders Mittwochs und Samstags wird nur mangelhaft erfüllt, auch werden Wagen und Gegenstände aller Art auf Straßen und Plätzen ganz nach Belieben aufgestellt. Mahnungen und Verwarnungen durch die Schutzmannschaft werden nicht beachtet oder gar unfreundlich zurückgewiesen.

Es besteht deshalb Veranlassung auf folgende Verkehrsregeln hinzuweisen mit dem Anfügen, daß Zuwiderhandlungen bestraft werden: § 366, Ziff. 9 R. Str. G. B.:

Mit Geldstrafe bis zu 600 M oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer auf öffentlichen Wegen Straßen, Plätzen oder Wasserstraßen Gegenstände, durch welche der freie Verkehr gehindert wird, aufstellt, hinlegt oder liegen läßt.

Ortspolizeiliche Vorschriften.

§ 6.

Die Straßen und Gassen der Stadt (wozu auch die Gehwege gehören) sind wöchentlich zweimal, am Mittwoch und Samstag unaufgefordert zu reinigen und zwar bis auf die Mitte derselben und soweit als die Häuser, die dazu gehörigen Nebengebäude und Gärten sich entlang der Straßen erstrecken. Die Reinigung muß vor Eintritt der Nachtzeit vollzogen sein. Der zusammengekehrte Inhalt ist sofort zu entfernen.

Außerdem ist jeder Hausbesitzer verpflichtet, den durch besondere Umstände vor seinem Haus entstandenen Unrat zu beseitigen.

§ 7.

In die Straßenlände, Schachtlöcher und Dohlen darf kein Straßengerät oder sonstiger Unrat eingebracht werden.

§ 8.

Das Ausschütten und Auswerfen von Gegenständen durch die Fenster auf die Straße ist verboten; auch dürfen Gegenstände nicht in den Straßenraum hereintragen, so daß hiedurch der Wandel gefährdet wird.

§ 9.

Bei Schneefall haben die Hausbesitzer dafür zu sorgen, daß von den Häusern aus und entlang der selben und der Gärten Fußwege geebnet werden. Bei Glätte sind die Hausbesitzer verpflichtet, innerhalb ihres Rechtsbezirks unaufgefordert mit Sand, Asche und dergl. zu streuen und dies im Bedürfnisfall zu wiederholen.

Wird in außerordentlichen Fällen durch Ausschellen das Streuen angeordnet, so ist einer solchen Anordnung sofort Folge zu leisten.

Nagold, den 31. Januar 1927

386 Stadtschultheißenamt: Maier.

Bekanntmachung

betr.

Schuttablagern.

Es muß neuerdings wieder die Wahrnehmung gemacht werden, daß manche Einwohner Anfälle aller Art, Schutt u. s. w. aus reiner Bequemlichkeit in Gärten, Wegen, Flüssen und an den Ufern ablagern.

Ich mache darauf aufmerksam, daß als einziger städtischer Auffüllplatz nur die Lehmgrube an der Rottkestraße in Betracht kommt und überall sonst eine Ablagerung streng verboten ist.

Nagold, den 31. Januar 1927.

387 Stadtschultheißenamt: Maier.

Forstamt Altensteig.

Brenn-Holz Verkauf.

Am Freitag, den 4. Febr. 1927, nachmittags 2 Uhr in Schönbrunn in der „Linde“ aus Staatswald Distr. 1 Wuhler Abt. 5 Buhlerwiese, 7 Alter Garten, 11 Kreuzweg, 14 Langerstrich, 16 Mähder, 22 Eichelgarten Km: 17 Schtr., 154 Pfgl., 50 Anbr., 67 Keißig a. Hausen, 1122 Breitl. Keißig, 2 Los Schlagraum. Ferner aus Abt. 9 Schühenteich 3 Fm. Bauholz III./V. Kl.

Notenhefte

bei G. W. Zaiser, Nagold

Gesellschafter G. W. Zaiser



Alle Musik-Instrumente für Haus u. Orchester, von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör. Saiten usw. empfiehlt

in reichster Auswahl Musikhaus Gurth Pforzheim, Leopoldstr. 17 Arkaden-Kiedalsch Roßbrücke.

Reparaturen u. Stimmen in eigen. Werkstätte

Fürchten Sie sich noch vor der grossen Wäsche?

Ich nicht mehr.

Ich habe ja eine „Miele“!

In den einschlägigen Geschäften zu haben. Auf Wunsch bequeme Ratenzahlungen.

Mielewerke A.G. Gütersloh i. W.

Jimmy gnowoful - alt system!

14000 Heimsparbüchsen sind bis jetzt in den Händen unserer Sparer. Ausgabe leihweise und kostenlos an jeden, der ein Sparguthaben von mindestens 3 Mark besitzt.

Württ. Landessparkasse
gegründet 1818
Kanzleistr. 25 Stuttgart b. Stadtgarten
650 Zweigstellen im Lande

Gesangbücher in dauerhaftem Einband mit Noten bei **G. W. Zaiser.**

Für Konfirmanden
grosse Auswahl in
prima Lindener Samt schwarzen Kleiderstoffen
sowie in allen modernen Farben.

Auf alle Weiß- und Wollwaren 10-20% Rabatt

RESTE in allen Artikeln sehr billig

Gottlieb Schwarz
Nagold, Herrenbergerstraße.

Sägewerk Rentschler
Nagold. Tel. 103.

Holz
kann wieder jederzeit zum Sägen angeführt werden.

Holzlagerplatz
für Schnitthwaren steht zur Verfügung.
Prompteste Bedienung und billigste Berechnung!

Grosse Auswahl in neuen **Bromsilber-Karten**

Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren!
Glückwunschkarten zum ersten Scholgang.
Scherzkarten.

G. W. Zaiser

Stempel aller Art
liefert **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Ber. Lieder- u. Sängerkreis Nagold.

Am Sonntag, den 6. Februar 1927, abends 7 Uhr, findet im „Traubensaal“ die ordentliche

Mitgliederversammlung

- Tagesordnung:
1. Jahresbericht
 2. Kassenbericht
 3. Wahlen
 4. Verschiedenes

Die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder werden hiermit zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Nagold, den 31. Jan. 1927.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin

Johanna Maish
geb. Graf, Landwirtschwiter

heute abend 5 Uhr im Alter von 84 1/2 Jahren von ihrem schweren Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 1 Uhr statt.

Oberschwandorf, 31. Jan. 1927.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Barbara Walz
Wagners Witwe

im Alter von 85 Jahren nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden in die ewige Heimat abgerufen worden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Walz, Wagner.

Beerdigung: Mittwoch mittag 1 Uhr.

Neue billige Bücher!

- Keyerbeer, Die Afrikanerin.** Vollständiges Opernbuch. Keyerbeers letzte und vollständigste Oper. — 40
 - Müller-Guttenbrunn, Das idyllische Jahr.** Zeitlose Verfunkenheit und verträumte Jungigkeit lassen den Leser das Buch lieb gewinnen. — 40
 - Obée, Die Punschgesellschaft.** Merkwürdige Geschichten. Lebendige, frische durchaus originelle Erzählungen von größtem Spannungszweig. — 40
 - Roquette, Waldmeisters Brautfahrt.** Ein Rhein-Wein- und Wandermäuschen. Dieses Werk aus dem wanderfrohen Herzen eines Dichters entzückt immer wieder durch seine jugendliche Frische. — 40
 - Treitfähe, Deutschland nach dem 30jährigen Kriege.** Treifschles kraftvolle humoristische Persönlichkeit und sein Gedankenreichtum treten in dieser Schrift beherrschend zutage. — 80
 - Weigand, Wendelins Heimkehr.** Erzählung. Schwere schicksalsbeladene Erlebnisse in einer Fremdenlegion bilden den Kern dieser Erzählung, die in Harmonie anstingt. — 80
 - Wickenhauser, Anton Bruckners Symphonien.** Ihr Werden und Wesen. Erläuterungen zu Meisterwerken der Tonkunst, 38. Band. — 80
- Zu beziehen durch
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Mit d. „Seite“

Er 19 Der Schriftleit

Telegramm

Nr 26

In Am Buchdrucker gillen wurd Buchdruck 45 Vateno von 50 000

Einige

Nachdem die letzten sailles in d übermittel einer Beileg nen zu könn von vornhe Artikels 181 scheinen lass auf Erfolg handlungen. hat, auf ein der andern nisse mach soweit bishe Unterständen werden über Stand der

Nach Al die Ausführ tretenden M Mitteilunge daß sie abe Ausführun tungen nöti Wege erfol daß es auf zu ernennen verlaudet, de spüren, von

Nachdem gesunde" hat m i n i f e r i mendig erkl noch unter ordnungen b angehörigen Was die E langf, so dü tung ver z Amt für ei zum andern dem Standp lebenden D

Die Par Ofstestungen die für Deu

1. Die v sjen den 2 schlesien. D system an d habe dagegen Polen zu
2. Die d mehr die 1 der „Modern
3. Die d keine sonstig jene, die der bracht wurde
4. Die de neue y An ziehung der

Seit etw worden, der „Hochkirch“ ten „armini wieder enthi moniell der eine andere Anlehnung a der religiöser welchem Um als letzte W Kampf der C und die Bei „Evangelikan sind, haben London einb kirche gedroh das Aender Auffassung n